

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Turgut Altug und Benedikt Lux (GRÜNE)

vom 16. Februar 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Februar 2017) und **Antwort**

Wie ist die aktuelle Sicherheitslage Lage am Kottbusser Tor?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung: Weil Auswertungen auf Basis der Verlaufsstatistik auch Angaben zu noch in Bearbeitung befindlichen Vorgängen enthalten, sind, abhängig vom Abfragezeitpunkt, unterschiedliche Ergebnisse zu erwarten. Für eine möglichst hohe Datenqualität werden die im PKS-Jahresbericht ausgewiesenen Fallzahlen zu einem späten Zeitpunkt erhoben. Das im PKS-Jahresbericht aufgeführte Straftatenaufkommen wird daher von den im Rahmen dieser Schriftlichen Anfrage genannten Zahlen abweichen. Tendenziell werden die Fallzahlen im PKS-Jahresbericht 2016 höher liegen.

1. Wie häufig wurden am Kottbusser Tor und näherer Umgebung im Jahr 2016 und im Januar 2017 Menschen Opfer von Gewalttaten? (Bitte um Aufschlüsselung von Deliktsarten, sowie nach Monaten)

Zu 1.: Die Antwort ist den nachstehenden Tabellen 1 und 2 zu entnehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der durchgeführten verlaufsstatistischen Auswertung jede geschädigte Person mit der Anzahl der Fälle erfasst wird, bei denen sie im betrachteten Zeitraum als Geschädigte(r) registriert wurde, so dass eine einzelne geschädigte Person ggf. auch mehrfach in die Zählung eingehen kann.

Ergänzend ist anzumerken, dass die erfragte Anzahl der Geschädigten (Personen) nicht gleichzusetzen ist mit den stattgefundenen Straftaten bzw. polizeilich erfassten Strafanzeigen. Bei einem Vergleich dieser ergeben sich unterschiedliche Werte, da beispielsweise zu einer Strafanzeige/einem Lebenssachverhalt mehrere Personen geschädigt sein können.

Tabelle 1: Anzahl der Geschädigten bei Delikten mit Gewaltcharakter am Brennpunkt Kottbusser Tor im Jahr 2016

Delikt/ Deliktgruppe	Jan 2016	Feb 2016	März 2016	Apr 2016	Mai 2016	Jun 2016	Jul 2016	Aug 2016	Sep 2016	Okt 2016	Nov 2016	Dez 2016	Gesamt
Straftaten gegen das Leben	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2
Sexualdelikte	3	0	0	0	0	0	0	2	1	0	1	1	8
Körperverletzung	42	36	25	51	49	31	33	40	27	22	48	35	439
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	3	3	8	2	5	6	0	10	4	2	1	5	49
Raub	17	23	12	11	3	8	3	16	14	14	7	8	136
Delikte mit Gewaltcharakter (insgesamt)	65	63	45	64	57	45	36	68	47	38	57	49	634

(Quelle: Polizeiliche Verlaufsstatistik, Data Warehouse-Führungsinformatio,DWH-FI-Recherche vom 20.02.2017)

Tabelle 2: Anzahl der Geschädigten bei Delikten mit Gewaltcharakter am Brennpunkt Kottbusser Tor im Januar 2017

Delikt/ Deliktsgruppe	Jan 2017
Straftaten gegen das Leben	0
Sexualdelikte	3
Körperverletzung	52
Nötigung, Freiheitsberaubung, Bedrohung	4
Raub	12
Delikte mit Gewaltcharakter (insgesamt)	71

(Quelle: Polizeiliche Verlaufsstatistik, DWH-FI-Recherche vom 20.02.2017)

2. Wie häufig wurden am Kottbusser Tor und näherer Umgebung im Jahr 2016 und im Januar 2017 Menschen Opfer von Eigentumsdelikten? (Bitte um Aufschlüsselung von Deliktsarten, sowie nach Monaten)

Zu 2.: Die Antwort ist den nachstehenden Tabellen 3 und 4 zu entnehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass auch bei dieser verlaufsstatistischen Auswertung zu geschädigten Personen dieselben Anmerkungen wie zu den Tabellen 1 und 2 gelten.

Tabelle 3: Anzahl der Geschädigten bei Eigentumsdelikten am Brennpunkt Kottbusser Tor im Jahr 2016

Delikt/ Delikts- gruppe	Jan 2016	Feb 2016	Mrz 2016	Apr 2016	Mai 2016	Jun 2016	Jul 2016	Aug 2016	Sep 2016	Okt 2016	Nov 2016	Dez 2016	Gesamt
Automaten- einbruch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Diebstahl an/aus Kfz	2	-	-	1	5	1	3	5	7	5	4	5	38
Fahrraddieb- stahl	3	5	5	9	12	4	11	6	16	10	7	3	91
Geschäfts- und Betriebs- einbruch	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Keller- und Bodenein- bruch	1	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	4
Kiosk- einbruch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kraddieb- stahl	1	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	3
Kraftwagen- diebstahl	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1

Ladendiebstahl	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1
Sonstiger BSD*)	1	1	1	2	1	1	4	-	1	1	-	-	13
Sonstiger EFD*)	46	39	31	38	43	26	52	32	42	43	28	23	443
Taschendiebstahl	170	106	68	81	73	37	47	30	34	41	60	59	806
Trickdiebstahl	1	1	1	-	1	2	1	2	2	1	2	1	15
Unbefugter Gebrauch Fahrzeug	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohnungseinbruch	-	-	3	1	1	-	1	2	5	-	2	-	15
Eigentumsdelikte (insgesamt)	225	152	111	133	136	72	120	79	107	101	103	93	1.432

(Quelle: Polizeiliche Verlaufsstatistik, DWH-FI-Recherche vom 20.02.2017)

*)BSD=Besonders schwerer Fall des Einbruchs

*)EFD=Einfacher Diebstahl

Tabelle 4: Anzahl der Geschädigten bei Eigentumsdelikten am Brennpunkt Kottbusser Tor im Januar 2017

Delikt/ Deliktgruppe	Jan 2017
Automateneinbruch	-
Diebstahl an/aus Kfz	1
Fahrraddiebstahl	2
Geschäfts- und Betriebseinbruch	1
Keller- und Bodeneinbruch	-
Kioskeinbruch	-
Kraddiebstahl	-
Kraftwagendiebstahl	-
Ladendiebstahl	-
Sonstiger BSD	1
Sonstiger EFD	33
Taschendiebstahl	50
Trickdiebstahl	-
Unbefugter Gebrauch Fahrzeug	-
Wohnungseinbruch	-
Eigentumsdelikte (insgesamt)	88

(Quelle: Polizeiliche Verlaufsstatistik, DWH-FI-Recherche vom 20.02.2017)

3. Wie viele Strafanzeigen wurden durch die Berliner Polizei wegen Drogenhandels oder -besitzes im Jahr 2016 und im Januar 2017 am Kottbusser Tor gefertigt? Wie viele davon betrafen jeweils den Handel, wie viele den Besitz von Marihuana/Cannabis? (Bitte nach Monaten aufschlüsseln)

Zu 3.: Die Antwort zu Frage 3 ist den nachstehenden Tabellen 5 und 6 zu entnehmen.

Tabelle 5: Anzahl der Delikte zu Drogenhandel/-besitz am Brennpunkt Kottbusser Tor im Jahr 2016

Delikt/ Delikts- gruppe	Jan 2016	Feb 2016	Mrz 2016	Apr 2016	Mai 2016	Jun 2016	Jul 2016	Aug 2016	Sep 2016	Okt 2016	Nov 2016	Dez 2016	Gesamt
Unerlaubter Handel mit BtM*)	33	27	16	16	10	13	12	26	12	19	27	23	234
darunter: mit Cannabis	20	20	10	9	6	9	6	16	7	15	18	15	151
Unerlaubter Besitz von BtM	85	65	40	38	23	29	20	45	43	41	52	43	524
darunter: von Cannabis	57	48	30	30	16	21	15	27	29	27	31	27	358

(Quelle: Polizeiliche Verlaufsstatistik, DWH-FI-Recherche vom 20.02.2017)

*)Betäubungsmittel

Tabelle 6: Anzahl der Delikte zu Drogenhandel/-besitz am Brennpunkt Kottbusser Tor im Januar 2017

Delikt/ Deliktsgruppe	Jan 2017
Unerlaubter Handel mit BtM	32
darunter: mit Cannabis	27
Unerlaubter Besitz von BtM	55
darunter: von Cannabis	34

(Quelle: Polizeiliche Verlaufsstatistik, DWH-FI-Recherche vom 20.02.2017)

4. Welche Erkenntnisse hat der Senat in Bezug auf die unter 1. und 2. abgefragten Delikte über Auffälligkeiten in Hinblick auf Tatzeiten und Wochentage?

Zu 4.: In den Tabellen zu den Fragen 1 und 2 wurde die Gesamtheit aller Straftaten dieser Deliktsgruppen dargestellt. Tatsächlich ortsrelevant und im Fokus polizeilichen Handelns und der strategischen Ausrichtung stehend sind am Brennpunkt Kottbusser Tor die Straftatengruppen Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, Raub, sonstiger einfacher Diebstahl und Taschendiebstahl.

Neben diesen Straftatengruppen sind es Delikte der BtM-Kriminalität und jene der Deliktsgruppe Nötigung, Freiheitsberaubung und Bedrohung, welche Opfer stark und teilweise nachhaltig schädigen und allgemein das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung maßgeblich beeinträchtigen. Deshalb werden diese Deliktsgruppen hinsichtlich der Schwerpunkttatzeiten für die Ausrichtung polizeilicher Einsatzmaßnahmen zugrunde gelegt.

Die Schwerpunkttatzeiten (Tatzeiten und Wochentage) sind dabei variabel, richten sich nach Tatgelegenheiten und unterliegen Veränderungen als Reaktion auf polizeiliche Einsatzmaßnahmen. Für Januar 2017 fallen die Hauptbelastungszeiten zu den vorgenannten Deliktsgruppen in die Abend- bzw. Nachtstunden zwischen 17:00 Uhr und 02:00 Uhr und sind wie nachstehend ausgeprägt.

Tabelle 7: Hauptbelastungszeiten zu den vorgenannten Deliktgruppen am Kottbusser Tor im Januar 2017

Tag bzw. Nacht	Nacht Mo/Di	Nacht Di/Mi	Nacht Mi/Do	Nacht Do/Fr	Nacht Fr/Sa	Nacht Sa/So	Nacht So/Mo
Anzahl Vorgänge	8	13	11	10	14	23	6

(Quelle: Polizeiliche Verlaufsstatistik, DWH-FI-Recherche vom 20.02.2017; Betrachtungszeitraum 01.01.-31.01.2017)

5. Wie häufig fanden im Jahr 2016 und im Januar 2017 Fußstreifen der Sicherheitsbehörden am Kottbusser Tor und näherer Umgebung statt?

Zu 5.: Eine statistische Erhebung zu Fußstreifen erfolgt durch die Polizei Berlin nicht.

Der zuständige Abschnitt 53 hat im Jahr 2016 im Rahmen von Einsätzen 14.150 Einsatzkräftestunden absolviert. Davon wurden allein durch die zuständige Dienstgruppe 3025 Einsatzkräftestunden geleistet. Für den Januar 2017 wurden bereits 1.465 und durch die Dienstgruppe 202 Einsatzkräftestunden erbracht (Quelle: Verfahren Personal- und Zeitmanagement (PuZMan), Stand 23.02.2017).

Im Bereich Kottbusser Tor und Umgebung wird seit Jahren und aktuell lageangepasst ein möglichst umfangreicher Schutz der Anwohner und Gewerbetreibenden durch eine starke offene und verdeckte polizeiliche Präsenz angestrebt. Aus diesem Grund sind für den Bereich eine Kontaktbereichsbeamtin und zwei Kontaktbereichsbeamte zuständig, die ihren Dienst am Kottbusser Tor fast täglich als Fußstreife versehen.

Für einen dreimonatigen Probelauf des sogenannten „Einsatztrupps Kottbusser Tor“ hat der Abschnitt 53 ak-

tuell das Kottbusser Tor als Brennpunkt noch einmal priorisiert (siehe auch Frage 8).

6. Welche Einsätze im Rahmen der „wirkungsorientierten Kriminalbekämpfung“ fanden im Jahr 2016 und im Januar 2017 am Kottbusser Tor statt? (bitte nach Monaten aufschlüsseln)

7. Welche weiteren Schwerpunkteinsätze der Berliner Polizei fanden darüber hinaus im Jahr 2016 und im Januar 2017 am Kottbusser Tor statt?

Zu 6. und 7.: Die nachstehend dargestellten Einsatzkräftestunden bilden ausschließlich jene polizeilichen Maßnahmen ab, welche im Rahmen einer besonderen Schwerpunktsetzung erfolgen und zudem einer Wirkungsorientierung unterliegen. Zusätzlich werden Einsatzkräfte der Polizei Berlin auch im Rahmen des Täglichen Dienstes (u.a. Funkwageneinsatzdienst und Kontaktbereichsdienst) an diesen Brennpunkten tätig.

Diese Maßnahmen werden im Hinblick auf den konkreten Einsatzort jedoch statistisch nicht gesondert erfasst. Die Einsatzkräftestunden stehen zudem in Abhängigkeit zur stadtweiten Lage und zu den Kapazitäten der Direktion Einsatz mit ihren Bereitschaftspolizeiabteilungen sowie zu denen des LKA mit ihren Spezialdienststellen. Im Ergebnis kann es daher zu Schwankungen kommen.

Tabelle 8: Einsatzzahlen am Brennpunkt Kottbusser Tor im Jahr 2016

Monat	Einsätze	Einsatzkräftestunden
Januar	41	3910:30
Februar	42	3238:40
März	31	2486:45
April	38	2634:58
Mai	31	2579:34
Juni	30	1456:30
Juli	25	1370:45
August	43	2336:00
September	39	1457:00
Oktober	29	1970:00
November	37	2704:15
Dezember	34	1798:15
Gesamt 2016	420	27943:12

(Quelle: Polizei Management System , (PolMan), Ressourcendatenbank, vom 20.02.2017)

Tabelle 9: Einsatzzahlen am Brennpunkt Kottbusser Tor im Januar 2017

Monat	Einsätze	Einsatzkräftestunden
Januar	35	2437:15

(Quelle: PolMan Ressourcendatenbank vom 20.02.2017)

8. Wie bewertet der Senat die zum Monatswechsel Januar/Februar installierte „Einsatzgruppe Kottbusser Tor“ und welche Auswirkungen auf die Präsenz der Polizei und die Sicherheitslage am Kottbusser Tor erwartet der Senat?

Zu 8.: Das Kottbusser Tor ist seit Jahrzehnten durch ein etabliertes Sucht- und Obdachlosenmilieu geprägt.

Diese Szene und eine dazugehörige Begleitkriminalität waren zwar polizeilich immer relevant und wurden über die Jahre regelmäßig in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt, gehörten jedoch für Anwohnerinnen und Anwohner und Gewerbetreibende sowie die Vielzahl von Touristen zum Erscheinungsbild des Kottbusser Tores.

Im vierten Quartal 2015 erfolgte jedoch, insbesondere in den Bereichen der Taschendiebstahls-, Raub- und Körperverletzungsdelikte, ein signifikanter Fallzahlenanstieg, der seinen Höhepunkt im Januar 2016 erreichte. Zusätzlich kam es durch veränderte Täterstrukturen zu verstärkten sozialen Spannungen am Platz. Anwohnerinnen und Anwohner und Gewerbetreibende fühlten sich massiv in ihrer Sicherheit beeinträchtigt. Dies begründet sich vor allem durch eine neue Form der Gewaltbereitschaft relevanter Tätergruppen. Bei dem oftmals angewandten Phänomen des „Antanzens“ ist immer wieder eine Eskalation vom Taschendiebstahl hin zum Raub zu beobachten.

Seit der deutlichen Intensivierung der polizeilichen Einsatzmaßnahmen zum Jahresbeginn 2016 konnte die Fallzahlenentwicklung bis zur Jahresmitte 2016 zurückgedrängt werden. Für fast alle relevanten Deliktsbereiche kann seither eine Stagnation auf einem die öffentliche Sicherheit allerdings noch immer stark beeinträchtigenden Niveau festgestellt werden.

Es besteht weiterhin eine hohe Gewaltbereitschaft der verbliebenen Täterinnen und Täter am Platz. Die nach wie vor bestehende große Nachfrage an Betäubungsmitteln und die bestehende Infrastruktur schaffen am Kottbusser Tor nicht nur eine hohe Attraktivität bei Vergnügungsorientierten, Pendlerinnen und Pendlern und Touristinnen und Touristen, sondern dadurch auch unzählige Tatgelegenheiten.

In jüngster Vergangenheit wurden zudem immer wieder größere, gewaltbereite Gruppierungen auf der Mittel-ebene des U-Bahnhofes angetroffen, die polizeiliche Maßnahmen ignorieren und zum Teil auch behindern.

Die daraus resultierenden Schlussfolgerungen haben die Leitung des örtlich zuständigen Polizeiabschnitts 53 zur Bildung eines „Einsatztrupps Kottbusser Tor“ veranlasst. Dieser gewährleistet eine möglichst umfassende Präsenz von zehn orts- und szenekundigen Dienstkraften des Abschnitts 53 zu relevanten Tages- und Nachtzeiten und stellt neben den Kontaktbereichskräften sowie dem Präventionsteam eine umfassende Ansprechbarkeit für Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibenden sicher bzw. geht proaktiv auf diese zu. Durch die örtliche Nähe und die immer gleichen Ansprechpersonen der Polizei soll das Vertrauen dieser Anrainer in die Polizei gefestigt, die Bereitschaft zur Anzeigenerstattung erhöht und somit zugleich deren Sicherheitsgefühl gestärkt werden.

Vorrangig sollen sowohl wiederholt agierende Straftäter, aggressive Angehörige der Suchtszene sowie sonstige aggressive oder ordnungsstörende Personengruppen durch gesteigerte Präsenz von weiteren Straftaten/Ordnungsstörungen abgehalten werden. Der Bereich soll für diese Personen durch konsequente Ahndung von Straftaten und groben Ordnungsstörungen nachhaltig unattraktiv gemacht werden.

9. Ist es zutreffend, dass der Einsatz dieser Einsatzgruppe zunächst auf drei Monate begrenzt ist? Wenn ja, wie bewertet der Senat diesen Umstand und nach welchen Erfolgskriterien soll über eine mögliche Verlängerung der Maßnahme dann entschieden werden?

Zu 9.: Der Einsatz des „Einsatztrupps Kottbusser Tor“ ist zunächst auf einen dreimonatigen Probelauf begrenzt.

Temporär bedeutet dies eine intensive, problemorientierte Ressourcenbindung, welche auf ihre Wirkung (Fallzahlenentwicklung, Sicherheits-/ Ordnungsempfinden sowie Gruppendynamiken am Platz) zu überprüfen ist. Dies hat zur Folge, dass über eine Verlängerung der Maßnahme erst nach Überprüfung der Wirkung in Abwägung zu konkurrierenden Handlungserfordernissen entschieden werden kann. Insbesondere sind aktuell bereits Verdrängungseffekte durch die intensivierten Maßnahmen in umliegende Bereiche festzustellen, auf welche ebenfalls adäquat zu reagieren ist.

So wird die ortsbezogene Einsatzstrategie stetigen lagebezogenen Anpassungen mit weitem Blickfeld unterliegen müssen, da ein einzig massives, isoliertes Vorgehen an einem „Punkt“ nur eine Verlagerung des Problems zur Folge haben dürfte.

Berlin, den 01. März 2017

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Mrz. 2017)